

Amts & Intelligenzblatt

für den

erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
ist vierteljährlich 30 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwölfs-
spaltige Zeile oder deren
Raum 3 fr.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

No 96.

Mittwoch den 28. November

1866.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Brandschadens-Umlage für das Kalenderjahr 1867.

Nachdem durch Ministerial-Verfügung vom 18. dieß — Regierungsblatt S. 248 — die Umlage des Gebäudebrandschadens für das nächste Jahr auf 4 fr. pro 100 fl. Umlagekapital festgesetzt worden, ist dafür zu sorgen, daß die Cataster-Revisions- und die Umlage-Geschäfte in den einzelnen Gemeinden rechtzeitig vorgenommen werden, damit der Einzug und die Ablieferung der Brandschadensbeiträge nicht gehindert wird. Bezüglich der Fortführung der Feuerversicherungsbücher wird noch besonders auf die Bekanntmachung vom 2. Juni. d. Js. — Amtsblatt Nr. 47 — verwiesen.

Den 26. November 1866.

R. Oberamt.
Häberlen.

An die Kön. Pfarrämter.

Dieselben werden ersucht, die Opfer und etwaigen Gaben für die Gustav-Adolfstiftung in der Woche nach dem 1. Advent, und zwar in groben Münzsorten oder in gesetzlich gültigem Papiergeld an die unterz. Stelle einzusenden. Die Bescheinigung wird durch ein Verzeichniß in diesem Blatte gegeben; würde eine eigene gewünscht, so ist ein Entwurf zur Unterschrift einzusenden.

Ueber die Ergänzungswahl der Pfarrgemeinderäthe ist nunmehr, sofern es bis jetzt noch nicht geschehen ist, Bericht zu erstatten mit Angabe des Wahltags, der Anzahl der Stimmberechtigten und der abgegebenen Stimmen, des Namen und Standes der gewählten Kirchenältesten, und ob sie frisch oder wieder eintreten.

Waiblingen, 26. Nov. 1866.

Kön. Dekanatsamt Bührer.

Waiblingen.

Geschworene.

Für das Kalenderjahr 1867 sind nachstehende Einwohner des Gerichtsbezirks Waiblingen zu Geschworenen bestimmt worden.

- 1., Wegner, Gustav, Conditor von Waiblingen.
- 2., Bauder, Gottlob, Flaschner von da.
- 3., Baun, Friedrich, Kronenwirth in Buch.
- 4., Bausch, Conrad, Kaufmann in Großheppach.
- 5., Böhringer, Gabriel, Gemeinderath in Enderzbach.
- 6., Bunz, Imanuel, Gemeinderath von Waiblingen.
- 7., Eisele, Christian, Schlosser von da.
- 8., Fink, Christoph Friedrich, Kaufmann v. Winnenden.
- 9., Haag, Mathäus, Gemeinderath von Schwaikheim.
- 10., Häcker, Gottlob, Müller von Waiblingen.
- 11., Häfner, Georg, Gemeinderath von Neustadt.
- 12., Hägele, Johannes, Gemeinderath von Hahnweiler.
- 13., Häußermann, Jakob, Bauer von Leutenbach.
- 14., Herzog, Christian, Seifensieder von Waiblingen.
- 15., Heß, Hermann, Posthalter von Waiblingen.
- 16., Hinderer, Georg Adam, Gemeinderath v. Hochdorf.
- 17., Kauffmann, Friedrich, Kronenwirth in Korb.
- 18., Kauffmann, Gottlob Imanuel, Kaufmann in Waiblingen.
- 19., Kößlin, Carl, Gutsbesizer in Hochberg.
- 20., Krauter, David, Gemeinderath in Kleinheppach.
- 21., Kreeh, Christian, Weißgerber in Winnenden.
- 22., Lidle, Carl, Speisewirth und Gemeinderath von Schwaikheim.
- 23., Lorenz, Michael, Schultheiß in Neustadt.
- 24., Maier, Ernst, Kaufmann von Winnenden.
- 25., Mergenthaler, Georg, Gemeinderath in Hegnach.
- 26., Mödinger, Friedrich David, Gemeindepfleger in Strümpfelbach.
- 27., Müller, Carl August, Collaborator in Winnenden.
- 28., Müller, Philipp, Rothgerber von da.
- 29., Oetinger, Lucas, Gemeinderath von Weisklein.
- 30., Oppenländer, Christian, Mechanikus v. Waiblingen.
- 31., Pfander, Gottlob, Kastenpfleger von da.
- 32., Pfander, Carl, Gutspächter vom Buchenbacher-Hof, Gemeindebezirks Birkmannsweiler.
- 33., Pfander, Johannes, Gemeinderath in Winnenden.
- 34., Pleiderer, Jakob Friedrich, Rothgerber in Waiblingen.
- 35., Reinhardt, Jakob, Gemeinderath in Korb.
- 36., Schied, Christian, Müller in Neckarrens.
- 37., Schnell, Andreas, Gemeinderath in Waiblingen.
- 38., Schwarz, David, Mich. S. Gemeinderath in Korb.
- 39., Schwegler, Johannes, Landwirth in Winnenden.
- 40., Simon, Friedrich, Schultheiß in Strümpfelbach.
- 41., Sommer, Albert, Conditor in Winnenden.
- 42., Stütz, Gottlob, Gemeinderath in Winnenden.
- 43., Ulrich, Friedrich, Gemeinderath und Ziegler von Schwaikheim.
- 44., Wahl, Wilhelm, Gutsbesizer in Winnenden.
- 45., Weil, Josef, Kaufmann in Hochberg.
- 46., Weishaar, Carl, Gemeinderath in Strümpfelbach.
- 47., Wieland, Christoph, Müller und Gemeinderath in Schwaikheim.
- 48., Wilhelm, Christian d. S. Weingärtner in Strümpfelbach.
- 49., Westermaier, Carl, Gemeinderath in Winnenden.
- 50., Wühler, Jakob, Bauer und Gemeinderath von Leutenbach.

Die Liste dieser Geschworenen ist 14 Tage lang — vom 28 dieß. Mts. an — auf der Oberamtsgerichts-Canzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 23. Novbr. 1866.

R. Oberamtsgericht
Weinland.

Verlorener Pfandschein.

Jakob Kull's Wittwe, Catharine geb. Leute in Dederhardt hat nach dem dortigen Pfandbuche, Th. 1. Bl. 106. für eine Capitalschuld gegen die Rosine Siegle'sche Pflugschaft des Georg Leute daselbst, im Betrage von — 100 fl. unter dem 31. Januar 1845 einen Pfandschein ausgestellt, welcher verloren gegangen ist.

Zu Folge Gerichts-Beschlusses vom Heutigen ergeht nun an den etwaigen Inhaber dieses Pfandscheins die Aufforderung, denselben binnen der Frist von

45 Tagen, von heute an,

bei dem diesseitigen Gerichte vorzulegen, und seine Ansprüche hierauf geltend zu machen, widrigenfalls solcher für kraftlos erklärt werden würde.

Waiblingen den 24. Novbr. 1866.

R. Oberamtsgericht
Weinland.

Waiblingen.

Verakkordirung der Abfuhr von Graben-Erde.

Am nächsten Donnerstag den 29. d. Mts. Morgens 8 Uhr wird die Abfuhr von 600 Haufen Graben-Erde von der Stuttgarter Straße auf dem Rathhause verakkordirt werden.

Den 26. Novbr. 1866. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Barbara Müller von Oberstiefenfeld verkauft:

$\frac{1}{8}$ Mrg. 5,5 Mth. Acker in der Wasserflube mit 12 Bäumen.

Das Gut kommt Montag den 3. December in öffentlichen Aufstreich.

Waiblingen.

Dem Joh. B. Daiber ist zum Verkauf ausgesetzt:

$\frac{1}{8}$ Mrg. 39,9 Mth. willkührl. gebauter Acker im mittlern Rosberg,

$\frac{2}{3}$ an $\frac{1}{8}$ M. 24,3 R. daselbst.

Mit Gemeinderath Oppenländer können Käufe abgeschlossen werden. Der Aufstreich findet Montag den 10. Dec. Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhaus statt.

Waiblingen.

Acker zu verpachten.

Aus der Kramer'schen Pflüge wird verpachtet:

$\frac{1}{2}$ Morgen Acker im Kleinheppacher Weg

am Andreas-Feiertag, 30. Nov., Nachmittags 3 Uhr bei Jakob Pfander dem Untern.

Gottlieb Herb.

Waiblingen.

Georg Kühle's Wittwe ist willens zu

verkaufen: 2 Kühe, 2-300 Stück Gersten- und Weizenstroh, 30 Centner Heu und Ohmd, 1 Parthie Angersfen und Zuckerrüben. Die Liebhaber wollen sich am Andreasfeiertag den 30. dieses Monats, Mittags 1 Uhr, in ihrem Hause einfinden.

Zu verkaufen

im Pfarrhause zu Neustatt.

- 1) ganz gut erhaltener, schön angefrischener Kinder-Reiber-Schlitten samt schönem Kollriemen.
- 2) eine große, ebenfalls schön und gut erhaltene Kinder-Küche mit gleicher doppelter Einrichtung.
- 3) ein angestrichenes, gut erhaltenes Kindertischchen mit 2 befestigten Bänken.

Waiblingen.

Jeder Art Pelzwaaren sucht der Unterzeichnete zu kaufen oder zu gerben.

Fritz Pfeiderer.

Zu erfragen bei jung Jakob Pfeiderer, Rothgerber.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am nächsten Donnerstag, den 29. November, im Gasthaus zum Adler hier stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir alle unsere Freunde u. Gönner, bei welchen persönlich einzuladen es uns die beschränkten Zeitverhältnisse nicht mehr erlauben, auf diesem Wege freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Christ. Schreiber**, Rothgerber.
Die Braut: **Gottlobin Bubeck**.

Gewerbe-Verein.

Am Andreas-Feiertag, Freitag den 30. dies, findet Nachmittags 3 Uhr in der Post in Waiblingen eine Plenar-Versammlung statt.

Es werden

I. mehrere Exemplare des Wirth'schen Gewerbe Kalenders — ein einfaches populäres und äußerst anziehendes Buch — unter den anwesenden Mitgliedern verlost.

II. Ein Vortrag über die Pioniere von Rochdale (eine Arbeiter-Verbindung) gehalten.

III. Bericht über den Gang und Umfang der Gewerbe-Bank in Waiblingen erstattet.

Die Vereinsmitglieder werden in ihrem eigenen Interesse dringend aufgefordert, sich wenn immer möglich und rechtzeitig an dieser Versammlung zu betheiligen; aber auch jeder Freund des Gewerbes ist uns herzlich willkommen.

L. Müller.

Engelberg.

Maastvieh-Verkauf.

Freitag den 30. November
Nachmittags 1 Uhr

verkaufe ich im Aufstreich

- 8 Ochsen, schweren Schlags,
- 2 Kühe,
- 12 Rinder und
- 3 Schweine,

wozu die Liebhaber höflich eingeladen sind.

Bierbrauerei-Besitzer
Gustav Frank.

Waiblingen.

Guten neuen Wein den Schoppen zu 6 fr.
Jakob Pfander. d. U.

Waiblingen.

Georg Kühle's Wittwe ist willens zu

verkaufen: 2 Kühe, 2-300 Stück Gersten- und Weizenstroh, 30 Centner Heu und Ohmd, 1 Parthie Angersfen und Zuckerrüben. Die Liebhaber wollen sich am Andreasfeiertag den 30. dieses Monats, Mittags 1 Uhr, in ihrem Hause einfinden.

Zu verkaufen

im Pfarrhause zu Neustatt.

- 1) ganz gut erhaltener, schön angefrischener Kinder-Reiber-Schlitten samt schönem Kollriemen.
- 2) eine große, ebenfalls schön und gut erhaltene Kinder-Küche mit gleicher doppelter Einrichtung.
- 3) ein angestrichenes, gut erhaltenes Kindertischchen mit 2 befestigten Bänken.

Waiblingen.

Jeder Art Pelzwaaren sucht der Unterzeichnete zu kaufen oder zu gerben.

Fritz Pfeiderer.

Zu erfragen bei jung Jakob Pfeiderer, Rothgerber.

Waiblingen.

Zeugschmid Kienzle's Wittwe hat
200 fl.

gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Großheppach.

Bei Unterzeichnetem ist den ganzen Winter
guter Trester-Brauntwein
zu haben, die Maas zu 48 fr.
Ferdinand Susz.

Neueste Fahrtenpläne

vom 15. November 1866 an

in Plakat-Format 8 fr.

in Taschen " 9 fr.

desgleichen in Cartonmappe 12 fr.

sind zu haben bei der

N. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Lebensversicherung mit Dividende-Genuß.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart empfiehlt diese auf den solidesten Grundlagen errichtete, mit billigen Einlagen arbeitende Anstalt zu lebhafter Theilnahme.

Beispiele sind: Für ein versichertes Kapital von fl. 1000., zahlbar nach dem Tode des Versicherten, beträgt im Alter

von	25,	30,	35,	40,	45	Jahren
die jährliche Prämie	fl. 17. 53	fl. 21. 15.	fl. 25. 26.	fl. 30. 43.	fl. 37. 35.	
die einmalige Einlage	fl. 333. —.	fl. 375. 30.	fl. 422. 50.	fl. 475. —.	fl. 533. —.	

Soll das Kapital von fl. 1000. nach erreichtem 60. Jahre, oder nach dem Tode, wenn er früher eintreten sollte, bezahlt werden, so stellt sich die jährliche Prämie

auf fl.	22. 20.	fl. 27. 39.	fl. 34. 59.	fl. 45. 48.	fl. 63. 26.	Die Dividende betrug letztmals 20 %.
---------	---------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------------------------------

Die bis 31. December noch beitretenden Mitglieder haben Antheil an der Dividende des laufenden Jahres. Prospective unentgeltlich bei

dem Agenten
Gottlob Willinger.


Mit königl. kais. Ministerial-Approbation.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.



Sor Säcklingen wird gewarnt.

Lindern sofort alle catarrhalischen Hals- und Brust-Affectionen als Verschleimung, Heiserkeit, Husten u. s. w. Die unter Mitwirkung berühmter ärztlicher Capacitäten wohlgelungene Vereinigung von Säften der zweckmäßigsten Kräuter und Wurzeln haben den Stollwerk'schen Brust-Bonbons einen Weltruf erworben. — Niederlagen befinden sich, a 14 kr. per Paquet, in Waiblingen bei Fr. Kayser; in Cannstatt bei J. G. Waldmann; in Gerabfetten bei C. Palmer; in Winnenden bei C. F. Glock.

Neustadt.
Ich setze 2 noch neue 2spännige Wagen

dem Verkauf aus.
Krämer Maier.

Agenten zum Wiederverkauf werden gegen angemessene Provision gesucht.

Einlage Thlr. 1 Pr. Ort. 300,000 Hauptgewinn event. fl. 300,000



Große Verloosung



von Pferden, Wagen, Kapitalien und Grundbesitz.

Der Verwaltungsrath des Schwefelbades Fiestel bei Br. Minden bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das reizende Bad Fiestel mit einem Flächenraum von circa 15 Morgen Gartenlandes auf dem Wege der öffentlichen Ausloosung veräußert werden soll — Außer obigem Gewinn als Hauptgewinn kommen noch eine große Anzahl der schönsten Pferde, Equipagen, Silberwaaren & Staats-Prämien-Loose mit Treffern von:

fl. 300,000, 250,000, 200,000, 150,000, 50,000, 46,000, 43,000, 40,000, 35,000, 30,000, 2c. 2c. zur Verloosung.

Sämmtliche Gewinne müssen in bevorstehender einen Ziehung gewonnen werden, sind Original-Loose, sowie ausführliche Verloosungspläne nur und allein durch unseren General-Agenten bis 15. December a. c. zu beziehen.

Ein Original-Loos kostet Thlr. 1 Pr. Ort. oder fl. 1. 45.
Einf. Original-Loose " 10 " " " " 17. 30.

Gefl. Aufträge mit Baarsendung oder Ermächtigung zur Postnachnahme, beliebe man baldigst und nur direkt an unseren General-Agenten Herrn. Carl Hensler in Frankfurt a. M. zu richten.

Der Verwaltungsrath.

Rein Loos bleibt ohne Erfolg.

Dr. Wattison's Sichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz 2c. In Paketen zu 24 fr. und zu 12 fr. bei Herrn
Wilh. Gasteyer.

Waiblingen.

Neue holländische Märinge

empfehlen
Crist Keppler, beim Adler.

Dienstaachricht. Die Bewerber um die erledigte Schulstelle in Necklinsberg, Bezirkschulinspektorats Waiblingen, mit welcher neben freier Wohnung ein Dienst-Einkommen von 400 fl. verbunden ist, haben sich binnen vier Wochen vor schriftmäßig bei dem evangelischen Konsistorium zu melden.

Am, 23. Nov. In Niederstogingen erhängte sich dieser Tage ein Dekonom. Ueber das, was seiner That vorausging, erzählt man sich folgendes: Am frühen Morgen sagte

Wichtig für Leidende!

Dr. Weber's Lebenspillen für verlorene oder geschwächte Mannbarkeit. Preis 2 Thaler. Pollutionen, Krankheiten, Schwächezustände heilt rasch und sicher Dr. A. N. Weber in Thonberg bei Leipzig



Nächsten Donnerstag Abend
bei
Herzog.

das Weib zu ihm, er solle das Kind wiegen, bis sie herein komme. Das Kind, welches ein Vierteljahr alt und vorher gesund war, traf die Mutter bei ihrem Hereinkommen todt. Der Mann aber verließ hierauf die Wohnstube, ging in den Stadel und erhängte sich. Er soll schon in seinem 18. Jahre in's Wasser gesprungen sein, um sich zu ertränken, ist aber damals wieder herausgezogen worden. (U. Schu.)

— Ein hübsches Stückchen von Gaunerei erzählt die U. Schn. „Ein Hausknecht kam in Ulm zu einem Uhrmacher und gab einen Zettel ab, worauf ein hier als wohlhabend bekannter Mann sich ein paar Uhren zur Auswahl ausbat. Der Uhrmacher erklärte, er werde sie dem Herrn selber bringen. Einige Zeit darauf kam der Hausknecht wieder und erzählte, daß der Herr über sein Mißtrauen höchst ungehalten sei. Der Uhrmacher gab die Uhren nicht, machte sich aber alsbald selber auf den Weg zu dem Herrn, um dort zu hören, daß dieser von der ganzen Geschichte nichts wußte. Ein anderer Uhrmacher, der weniger mißtraulich war, soll am gleichen Tag auf diese Weise um ein paar Uhren gekommen sein.

Frankfurt, 18. Nov. Ungeheures Aufsehen macht es in allen hiesigen Kreisen, daß Baron Anselm v. Rothschild aus dem hiesigen Staats- und Stadtbürgerverband ausgeschieden und in den Wiener Gemeindeverband sich hat aufnehmen lassen. Es handelt sich dabei um eine totale Ueberfiedlung des ganzen Hauses, denn auch für seine Söhne hat er das Wiener Bürgerrecht erworben. Vor einigen Tagen ist dieser Akt in Wien vor sich gegangen. Die Einführung der preussischen Militärverfassung in hiesiger Stadt hat überhaupt die Bürgerentlassungsgesuche in den letzten Wochen nun auch in den reichen und vornehmen Klassen massenhaft zunehmen lassen, nachdem dieselben seit der Occupation verhältnißmäßig häufiger im mittleren Bürgerstand geblieben waren. Aus diesem sind, wie es heißt, bereits zwischen 300 und 400 Familien ausgeschieden. (Wd. B.)

Der Lotteriespieler.

Von K. A. Kaltenbrunner.

(Fortsetzung.)

„Terno Secco!“ rief er, und schluchzte laut. Neugierig blieben die Vorübergehenden stehen. Aus dem Laden kam ein hinkender Alter, und fragte brummend, „was es denn gebe?“

Christian sprang auf, zeigte auf die drei Nummern an der Ladenthür, und ächzte jammervoll! „Das sind meine Nummern!“ — Dann rief er laut vor allen Versammelten: „Ich hab' sie gesetzt! Der Terno gehört mir vor Gott und der Welt!“

Es darf nicht Wunder nehmen, daß er sich wie ein Verrückter geberdete. Die Leute auf dem Platze hielten ihn auch dafür, und der Hinkende schnauzte ihn an: „Was schreit ihr denn da, und macht solches Aufsehen, daß der ganze Markt zusammenläuft? Wenn ihr die Nummern habt, so weist euch aus mit dem Einsatzzettel!“

Wie ein Verzweifelter rief Christian: „Ich hab' es verloren!“ Das könnt ein Jeder sagen!“ höhnte der alte Ladendiener, und ging in seine Krämerei zurück. Ehe er die Thüre zuschlug, rief er mit gewohnter Grobheit heraus: „Wer mit dem Zettel kommt, der kriegt das Geld. Notabene!“ setzte er hochpathetisch hinzu, um die Wichtigkeit der Kollektur hervorzuheben, — „der Terno hat bei uns 800 Dukaten gewonnen.“

„Herrgott!“ schrien die Versammelten. Christian rang neuerdings die Hände, und wollte nicht von der Thüre weg, indem er die obigen Ausrufe noch zehnmal wiederholte. Er erzählte den Umstehenden haarklein die ganze Geschichte, und in seiner Treuherzigkeit und Rechtlichkeit meinte er, daß sie seine Partei ergreifen sollten. Aber Niemand glaubte ihm.

Seine Verzweiflung hatte bei den Worten des alten Kollekturdieners nur den einen Trost geschöpft: „daß sich bis jetzt mit dem Zettel noch Niemand gemeldet habe.“ — Dem vom Geschick verfolgten armen Lottospieler fiel es nicht ein, zur Ortsbehörde zu gehen, den ganzen Vorfall anzuzeigen und gegen den unrechtmäßigen Besitzer seines Einsatzzettels Verwahrung einzulegen. — Was hätte es ihm aber auch genutzt, da er auch nach dem Tode des Kaufmanns keine Beweise hatte, daß er jene Nummern wirklich gesetzt hatte? — Selbst seine Mutter hatte den Zettel nicht zu Gesicht bekommen, sondern nur den Umschlag.

Als die Leute ungläubig oder lachend davongingen, fühlte sich Christian auf das Schmerzlichste von Allen verlassen. — Er ging in Noth und Hilflosigkeit jetzt dahin, wo der Mensch zuletzt immer Trost und Zuflucht findet, in der Kirche.

Es war schon Abend, Christian allein; um so ungestörter und inniger konnte er beten. Er stellte es Gott anheim, was geschehen solle, und sein Gemüth wurde ruhiger. — Als er aus der Kirche heraustrat und der Sturm in seinem Innern nachgelassen hatte, machte sich jetzt die leibliche Natur dafür geltend.

Wir wissen, daß er heute zu Mittag keinen Bissen aß, daß er somit seit der Suppe des Frühstücks den ganzen Tag nichts zu essen hatte.

Der Hunger mahnte ihn so heftig, daß er in die Tasche griff und die wenigen Kreuzer zählte, die noch übrig waren. Das reichte offenbar nicht hin, um Hunger und Durst eines im Alter von dreißig Jahren stehenden kräftigen Arbeiters zu stillen. — Dennoch ging er gleich in das nächste Gasthaus. Er nahm den Wirth zur Seite und sagte halblaut zu ihm: „Herr! Ich bin der Breitenheizer Christian von der Senfenschmiede da drinnen im Graben Bergt mir nur einen Tag eine kleine Zecher, die ich jetzt, ehe ich heimgehe, bei Euch machen muß. — Morgen Abend zahle ich Euch, — Ihr dürft mir's glauben!“

„Ist schon recht!“ sagte der Wirth. — „Ich glaub' Euch auf Euer ehrliches Gesicht. Muß ja ohnehin gar viel auf die Tafel schreiben. Setzt Euch indessen! Die Kellnerin wird gleich herein kommen.“

Christian stärkte sich durch Speise und Trank, freilich in bescheidener Weise. Bei billiger Berechnung verzehrte er — viel für ihn 16 Kreuzer in Conv. Münze, oder in W. W. Scheinen 40 Kreuzer, die der Wirth vor seinen Augen aufschrieb. Dann ging er — es war schon 8 Uhr vorüber — eilig seines Weges, um heimzukehren.

Die Gedanken und Empfindungen, welche ihn begleiteten, würden sich mit ihrem grausen Gewirre nur schwer schildern lassen. Er stieß abwechselnd Rufe von Glück und Verzweiflung aus, und die Leute, welche ihm begegneten, wichen dem sonderbar gesticulirenden Manne scheu aus.

Es war schon dunkle Nacht, als er zum Pfarrdorf zurückkam, an ein nochmaliges Suchen nun nicht mehr zu denken. — Heimgelangt — es mochte schon an 11 Uhr gehen — klopfte er noch an der Wohnung seiner Mutter.

Dorothee kam zum Fenster, und Christian theilte ihr in neuer Aufregung und mit schluchzender Stimme mit, daß alle drei Nummern herausgekommen seien, — daß er einen Terno Secco gemacht und 800 Dukaten gewonnen hätte, wenn — er konnte nicht weiter reden. Der Jammer übermannte ihn.

Dorothee war sprachlos vor Staunen; dann brach sie in bitteres Wehklagen aus: „Mein Gott! Mein Gott! Wo wird das Zettel liegen? — Machen wir das Kreuz darüber, es ist und bleibt verloren! Arme Leute sollen mit solchen Glückshoffnungen nicht Frevel treiben! — Mein Gott; Hätt' ich Dir nur den Traum nicht erzählt, ich bin schuld an Allem.“

„Nein, nicht Ihr, Mutter seid schuld!“ klagte Christian. „Hätt' ich das Zettel Euch zur Aufbewahrung gegeben, so wär es bei Euch hier sicher gewesen. Ich aber wollt' es besser verstehen, und so hat mich Gott für mein Mißtrauen und meinen Eigensinn gestraft!“

Dorothee sah jetzt ein, daß sie sich sammeln mußte, um nicht die Verzweiflung ihres Sohnes noch zu vermehren. „Christ!“ sagte sie, „bete vor dem Schlafengehen ein andächtiges Vater Unser! Wenn es Gottes Wille ist, so kommt das Zettel zum Vorschein; — Es hilft nichts. Mit dem Kopf kannst Du nicht durch die Wand rennen. Ohne Gebet gibt es keinen Trost. Jetzt — gute Nacht! Und lege Dich in Gottes Namen schlafen!“

Mit dem tiefen Seufzer, „Ach, Mutter! Es wäre mir und Euch geholfen gewesen!“ entfernte sich Christian, und that nach ihrem Befehl. Er betete im Stillen, konnte aber kein Auge schließen. — Lange vor dem Beginn der Arbeit, am Samstag den 16., war er bereits in der Schmiede, um ungestört Alles noch einmal durchsuchen zu können. — Vergebliche Mühe. —

(Fortsetzung folgt.)

300 fl. zum Ausleihen gegenfache Güter-Versicherung. Zu erfragen bei der **Redaktion d. Bl.**